



Sommersemester 2024

24. April 2024

MOG Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde der Mori-Ōgai-Gedenkstätte,

hoffentlich können Sie die sonnigen, wenn auch ungewöhnlich kühlen Frühlingstage bei guter Gesundheit genießen. Zu Beginn des Sommersemesters 2024 möchten wir Sie erneut einladen, sich ein Bild von den Aktivitäten unserer Einrichtung zu machen. Die Gedenkstätte befindet sich – in Vorbereitung des 40. Gründungsjubiläums im Herbst diesen Jahres – einmal mehr „im Umbau“. Dank der großzügigen Unterstützung durch das Präsidium und die Technische Abteilung der Humboldt-Universität kann u.a. in einem weiteren Raum Parkett verlegt werden. Dadurch wird eine visuell zusammenhängende Fläche für temporäre Ausstellungen entstehen. Zur Umsetzung bleibt die Gedenkstätte in der Zeit vom 6. Mai bis zum 17. Mai geschlossen. Wir bitten die kurzfristige Ankündigung zu entschuldigen. Weitere Arbeiten folgen im Lauf des Jahres, und wir werden Sie entsprechend informieren.

Bereits vor und selbstverständlich auch nach dem Ende der Schließzeit findet in unserem Haus eine Reihe von Veranstaltungen statt. Es würde uns sehr freuen, sie schon bald bei einer dieser Gelegenheiten in der Luisenstraße begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Harald Salomon und Nora Bartels

Veranstaltungen

25. April 2024 (18 Uhr c.t.) – Vortrag „Kunst in Bewegung: Literatur, Buchdesign und Künstlerfreundschaften bei Natsume Sōseki und Mori Ōgai“

Im Bereich der Kunst und Literatur ist der Umbruch an der Wende zum 20. Jahrhundert deutlich zu spüren, wie die Sezessionen in Wien oder München zeigen. Auch im Japan nach der „Landesöffnung“ wurde in vielfältiger Weise diskutiert, was Kunst oder Literatur sein können. Dabei sind diese Ausdrucksformen oft miteinander verbunden. Besonders anschaulich werden diese kreativen Verbindungen, wenn man die Gestaltung von Büchern und die Netzwerkstrukturen der schaffenden Schriftsteller und Künstler betrachtet.

In seinem Vortrag wird Kevin G. Schumacher das Design der Erstausgaben der Werke Natsume Sōsekis vorstellen und dabei einen Blick auf das literarische und künstlerische Zeitgeschehen Japans werfen. Ausgehend von Sōsekis Zusammenarbeit mit Künstlern wie Hashiguchi Goyō (1881–1921) oder Tsuda Seifū (1880–1978) behandelt er auch Mori Ōgai und dessen Künstlerfreundschaften.

[Zum Vortrag von Kevin G. Schumacher](#)

3. Mai 2024 (9 Uhr s.t.) – Symposium „Über Grenzen hinweg – Zeichen, Sprache und Kultur in Japan“

Zu Ehren der im vergangenen Jahr emeritierten Japanologin Viktoria Eschbach-Szabo, die sich in einer frühen Publikation auch mit Mori Ōgai beschäftigt hat, findet am 3. Mai das Symposium „Über Grenzen hinweg – Zeichen, Sprache und Kultur in Japan“ in der Mori-Ōgai-Gedenkstätte statt. Wissenschaftler:innen aus Japan und Europa stellen Ihre Beiträge zur Festschrift vor, die Prof. Eschbach-Szabo im Rahmen der ganztägigen Veranstaltung überreicht wird. Die Organisator:innen sind Prof. Dr. Wolfram Schaffar (Universität Passau), Dr. Michaela Oberwinkler (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und Dr. Heidi Buck-Albulet.

Bitte melden sie sich an, falls Sie an diesem Symposium Interesse haben. Es sind noch einige wenige Plätze frei: mori-ogai@hu-berlin.de / 030 2093 66933.

Zum Programm des Symposiums

22. Juni 2024 (17 Uhr bis 24 Uhr) Teilnahme an der „Langen Nacht der Wissenschaften“

Am 22. Juni lädt die Gedenkstätte Besucher:innen ein, im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“ die neue temporäre Ausstellung *Tokyo Views* (siehe auch unten) und die Dauerausstellung *Zwischen den Kulturen* zur Abendzeit zu besuchen. Zwischen 17 und 24 Uhr sind unsere Räume durchgehend geöffnet. Zu folgenden Zeiten können Sie an Führungen teilnehmen, während derer auch ausgewählte Sammlungsobjekte präsentiert werden:

18 Uhr – Dauerausstellung

19 Uhr – Tokyo Views

20 Uhr – Dauerausstellung

21 Uhr – Tokyo Views

[Zur offiziellen Seite der LndW](#)

3. Juli 2024 (17 Uhr bis 21 Uhr im Hauptgebäude der HU) Architekturen der Begegnung • Berlins japanische und Tokios deutsche Orte – Kolloquium zum 30-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte organisiert die Mori-Ōgai-Gedenkstätte einen Beitrag der Humboldt-Universität zum Jubiläum der Städtepartnerschaft. Bitte beachten Sie, dass das Kolloquium im Senatssaal der Humboldt-Universität stattfindet.

Die beiden Metropolen Berlin und Tokio sind seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und über wechselnde politische Konstellationen hinweg kulturell miteinander verflochten. Aus Anlass des 30. Jubiläums der Städtepartnerschaft werden Architekturen in den Blick genommen, die in ihrer Programmatik und Nutzung für diese Austauschprozesse stehen oder diese in Material, Konstruktion und Form sichtbar machen. Es handelt sich um Bauten der politischen und kulturellen Repräsentation wie auch um Orte des Innehaltens und der Muße. Oftmals ist ihre spezifische formale Gestaltung als Versuch zu lesen, über 8900 km hinweg eine räumliche

Vorstellung von der jeweils anderen Kultur zu erzeugen und durch immersive Erfahrungen für eine Begegnung zu sensibilisieren.

Weitere Informationen zum Programm in Kürze auf unserer Homepage.

Ausstellungen



Das aktuelle Ausstellungsprojekt wird realisiert, wenn die eingangs erwähnten Bauarbeiten abgeschlossen sind. **Tokyo Views** steht ebenfalls mit dem 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft Tokyo-Berlin im Zusammenhang und wird ab Anfang Juni zu sehen sein. Die Ausstellung arbeitet den touristischen Blick auf die japanische Metropole an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert heraus, der sich in der weltweit populären Souvenirfotografie artikuliert. Ein zentrales Anliegen ist es zu zeigen, wie zeitgenössische Konzepte der Sehenswürdigkeit sowohl japanische als auch europäische „Blickwinkel“ verbanden. Die Exponate greifen auf die große Zahl historischer Fotografien in der wissenschaftlichen Sammlung der Mori-Ōgai-Gedenkstätte zurück. Die handkolorierten Albuminabzüge zeigen nicht zuletzt, wie sich die Kaiserliche Hauptstadt vor dem Großen Kantō-Erdbeben im Jahr 1923 darstellte.

Sammlung



Förderzusage der JaDe-Stiftung

Dank der Förderung durch die JaDe-Stiftung kann die wissenschaftliche Sammlung der Gedenkstätte um Erstausgaben gesammelter Werke Mori Ōgais erweitert werden. Die von Mori selbst herausgegebenen Sammlungen seiner zunächst meist fortlaufend erschienenen Erzählungen, Dramen, Gedichte und Übersetzungen zeichnen sich durch ihre kunstvolle Gestaltung aus. Bände wie die Übersetzungs-Kompilation *Der Frosch* (1919) oder auch Schlüsselwerke wie die Erzählungs-Sammlung *Ka no yō ni* (1914) geben Einblicke in die gestalterischen Ausdrucksmittel der Zeit. Die Gedenkstätte kann solche Ausgaben nun antiquarisch erwerben und sukzessive als Exponate in die Dauerausstellung einarbeiten.

Fördern & Stiften

Mit einer Spende an die gemeinnützige Stiftung „Mori Ōgai Gedenkfonds“ können Sie **Freund:in** (50 Euro) oder **Förder:in** (100 Euro für private bzw. mindestens 250 Euro für juristische Personen) im laufenden Jahr werden. Wir nehmen Sie gerne namentlich in unser Verzeichnis auf den Internetseiten der Mori-Ōgai-Gedenkstätte und im Newsletter auf.

Mit Ihrem **Engagement** tragen Sie dazu bei, einen frei zugänglichen Ort der Begegnung in der Mitte Berlins zu erhalten und ein vielfältiges Programm von Veranstaltungen im Zeichen japanischer Kultur und Literatur zu gestalten.

Die folgenden Spenderinnen und Spender sind 2024 dem aktiven Freundes- und Förderkreis beigetreten. Wir danken für Ihre großzügige Unterstützung.

Dr. Nora Bartels (Förderin)

Dr. Frank Brose (Förderer)

Susanne Funk (Förderin)

Dr. Mary Louise Grossman (Förderin)

Brigitte Jogschies-Brose (Förderin)

Prof. Dr. Kai Kappel (Förderer)

Akiko Kawauchi (Förderin)

Prof. Dr. Stefan Keppler-Tasaki (Förderer)

Tokiko Kiyota (Förderin)

Dr. Harald Salomon (Förderer)

Prof. Dr. Wolfram Schaffar (Förderer)

Sybille Uken (Freundin)

Prof. Dr. Burghilde Wieneke-Toutaoui (Förderin)

[Per Paypal oder Überweisung spenden](#)



MOG Newsletter

Um keine Sendungen mehr zu erhalten,
[klicken Sie bitte hier.](#)

Mori- Ōgai-Gedenkstätte
Humboldt-Universität zu Berlin
Luisenstrasse 39, 10117 Berlin
Tel. 030-2093-66933

E-Mail: mori-ogai@hu-berlin.de
www.ogai-center.de